

SCHLOSSKIRCHE ST. GOTTHARD

St. Gotthard! Nur wenig Eingeweihte horchen bei diesem Worte auf. Die Modernisierung des Lebensstiles am Rande einer werdenden Großstadt hat mit rauher Hand ein Eiland hinweggefegt, das einer Generation von Grazern der Inbegriff höfischer Geselligkeit in einer bevorzugten Landschaft war, Jahrhunderten zuvor ein Abtsitz, in dem Monarchenbesuche sozusagen auf der Tagesordnung standen. J. A. Kumar hat wohl etwas gar zu stürmisch in die Saiten gegriffen, wenn er in seinen Historisch-mahlerischen Streifzügen schreibt: „Die Herzoge der Steyermark, wenn sie sich beym Antritt der Regierung zur Huldigung nach Grätz begaben, wurden jedes Mahl entweder hier oder diesem Schlosse gegenüber bey Gösting von den Landesständen feyerlich empfangen. Die Fürst-Äbte von St. Lambrecht, die in allen ihren Unternehmungen überaus viele Pracht und Kunstliebe bewiesen, die unmittelbar unter der Gerichtsbarkeit der Päpste standen, die einst gemeinschaftlich mit dem Stifte Admont der Republik Venedig für 550.000 Gulden bare Münze Bürgschaft leisteten, diese vormahls

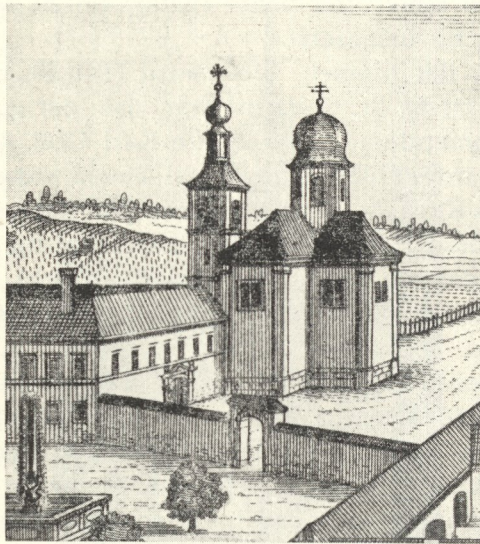


Abb. 61. Das war St. Gotthard

weinczurl" (Weinzettl) einen Weingarten und Acker mit der Auflage, daß er und seine Nachfolger wöchentlich „ain mezz sprechen vnd lesen schullen“. Wo? „In der chappelln dazs sand G o t h a r d z e weinczurl“, in der Kapelle zu St. Gotthard zu Weinzierl. Seine hohe Zeit hatte das Schloß unter der Regentschaft Kaiser Leopold I. Als dieser Monarch, der einen Grazer zu seinem Hofarchitekten, einen Steirer zum Hofkapellmeister erkoren hatte, 1673 zur Vermählung mit Claudia Felicitas nach Graz reiste, war er mit dem gesamten Hofstaat am 11. Oktober Gast des Lambrechter Abtes Franz von Kaltenhausen. Als er am 23. Juli 1660 auf der Fahrt zur Erbhuldigung in der Hauptstadt der Steiermark St. Gotthard besuchte, war Gastgeber einer der berühmtesten Prälaten des Stiftes, der pracht- und kunstliebende Abt Benedikt Pierin. Zum hohen Anlaß hatte der Abt nicht bloß nach Grazer Sitte einen Triumphbogen errichtet, sondern Schloß und Kirche — neu erbaut. An ihre Stirnwand setzte er die Inschrift: Augustissimo Caesari / Leopoldo / ConsILIo et InDVstrIa pRImo / dem erhabensten Kaiser Leopold, dem Ersten an Rat und Tat, Dum Styria homagio fidem jurat / Divo Gotthardo / Sacram hanc aedem erigit / Benedictus Abbas S. Lambertii, da Steiermark Erbhuldigung leistet, errichtet St. Gotthard dieses Heiligtum Abt Benedikt von St. Lambrecht.

Unsere Abbildung 61 gibt ein wünschenswert klares Bild vom kuppelgekrönten Zentralbau des Kirchleins, vom gebrochenen Arkadengang des Schlosses, von der Weit-

so mächtigen Prälaten waren beynahe durch ein volles Jahrtausend die Besitzer dieses Gutes.“ Wenn sie es am Gründungstage der Abtei erhalten hätten, wäre es nur 704 Jahre in ihrem Besitze gewesen ...

Ein halbes Jahrtausend mindestens war es ihr Eigen. Laut Kopialbuch I Nr. 217 übergab am 11. November 1373 „der erwidig herr abt Peter“ dem Pfarrer Petri von St. Veit „pei